



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 4

Mai 1981

## IN DIESER NUMMER

Seite

### Neues aus der ITF

- ITF-Vorstandssitzung in Wien 34  
ITF hält erste afrikanische Regionalkonferenz in Nairobi 35

### Transport und Verkehr

- Bundesrepublik Deutschland: Über 10.000 Lkw-Fahrer fordern  
Be- und Entladeverbot 36  
Großbritannien: Schiffsbesatzungen fordern verbesserten  
Schutz vor Piratenüberfällen 36  
USA: Neue FAA-Bestimmungen könnten Sicherheit der Fluggäste  
gefährden 37

### Aus der Welt der Arbeit.

- Europa: EGB drängt auf objektive Bewertung der Davignon-  
Vredeling Verhaltensregel 37  
Australien: Teuerungszulage für Seeleute 38  
Frankreich: Seeleutegewerkschaften unternehmen gemeinsame  
Kampagne für höhere Renten 38  
Streik des UTA-Flugdeckpersonals 39  
Air-France-Stewardess gewinnt Entlassungsfall 39  
Kürzere Arbeitszeit für Arbeitnehmer an  
Bildschirmen 39  
Großbritannien: Hafentarbeiter von Southampton akzeptieren  
Schlichtungsformel 39  
Indien: Grundlohn der Hafentarbeiter erhöht 40  
Schweden: Neuer Heuertarifvertrag für Mannschaftsdienstgrade 40

### Kurznachrichten 41

### Todesfälle 42

### Personalien 42

### Bevorstehende Tagungen 43

---

NEUES AUS DER ITF

---

ITF-Vorstandssitzung in Wien

Auf Einladung der österreichischen Eisenbahnergewerkschaft fand am 17. und 18. März eine Sitzung des ITF-Vorstandes in Wien statt.

Zur Diskussion stand der Bericht über die Tätigkeit seit der letzten Sitzung im Oktober 1980, darunter die Sitzung der angeschlossenen nordamerikanischen und europäischen Luftfahrtsgewerkschaften vom 13. bis 15. Januar in London über die Liberalisierung/Einstellung von Luftverkehrsdiensten; die Auswirkungen der Entscheidung des griechischen Schifffahrtsministers, griechischen Reedern den Abschluß von Bemannungsabkommen mit Entwicklungsländern zu gestatten; sowie die Entschlüsse der Sitzung des Fair-Practices-Ausschusses vom Dezember 1980.

Der Vorstand beriet außerdem die ITF-Regionaltätigkeit in Bezug auf die Bildungsarbeit in Lateinamerika und Afrika und nahm Stellung zu den jüngsten Entwicklungen in Südafrika, insbesondere einen Streik der Transport and General Worker's Union (TAWU) gegen eine große Busgesellschaft im Dezember, die gewerkschaftlichen Fortschritte der Western Province General Workers' Union (WPGWU) und die gegenwärtigen Möglichkeiten zur Unterstützung der südafrikanischen Transportarbeiterorganisationen.

In Bezug auf Asien diskutierte der Vorstand eine offizielle Verlautbarung einer Konferenz der asiatischen und pazifischen Arbeitsminister im Dezember 1980, in der die asiatische Tätigkeit der Internationalen Berufssekretariate, insbesondere der ITF, angegriffen wird. Diese Angriffe wurden auch während der Asiatischen Regionalkonferenz der IAO wiederholt, die unmittelbar danach stattfand. Der Vorstand erörterte sodann die Haltung der ITF auf einer bevorstehenden Sitzung zwischen asiatischen Arbeitsministern und Vertretern des IBFG und der IBS. Diese Sitzung wird während der IAO-Generalkonferenz 1981 stattfinden.

Ferner wurde dem Vorstand ein ausführlicher Bericht über den Rechtsstreit zwischen den japanischen Staatsbahnen (JNR) und den japanischen Eisenbahnergewerkschaften vorgelegt. Hier geht es um eine Schadenersatzforderung seitens der JNR auf 40 Millionen Pfund zufolge eines nationalen Eisenbahnerstreiks im Jahre 1975. Der Vorstand nahm einstimmig eine EntschlieÙung an, in der die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften den japanischen Eisenbahnern ihre volle Unterstützung zusagen, um die Zurückziehung der Schadenersatzforderung und die Wiederherstellung des Streikrechts der japanischen Eisenbahner zu bewirken. Der Vorstand ist überzeugt, daß dieser Rechtsstreit politisch motiviert und darauf ausgerichtet ist, die Gewerkschaften zu schwächen oder gar zu zerstören und somit das JNR-Personal jeglicher wirksamen Vertretung zu berauben.

Abschließend beschloß der Vorstand den Tagungsort und Termin des ITF-Kongresses 1983 und nahm einen Bericht über den versuchten spanischen Staatsstreich im Februar entgegen. Es wurde einstimmig beschlossen, ein Telegramm an die spanische Regierung, den Oppositionsführer, sowie an den spanischen König zu entsenden, um die Unterstützung der ITF in Bezug auf die Verteidigung der Freiheit und Demokratie in Spanien zu bekunden.

Auf Grund einer Einladung der UGT-Transportarbeiter-Föderation wird die nächste Vorstandssitzung am 20. und 21. Oktober 1981 in Madrid stattfinden.

## AFRIKA

### ITF hält erste afrikanische Regionalkonferenz der Eisenbahner in Nairobi

Vom 30. März bis 4. April 1981 fand in Nairobi die erste pan-afrikanische ITF-Eisenbahner-Konferenz statt. Vertreten waren auf dieser Konferenz zehn afrikanische Länder. Den Vorsitz führte Deji OYEYEMI, Vizevorsitzender der ITF-Sektion Eisenbahn. Johann Hauf und Ben Udogwu handelten als Sekretäre der Konferenz.

Der Haupttagesordnungspunkt bezog sich auf die allgemeine Situation der Eisenbahnen auf dem afrikanischen Kontinent. Die Delegierten waren sich einig, daß die Probleme der Eisenbahner ihren Ursprung vorwiegend in Afrikas kolonialistischer Vergangenheit haben. Viele Länder in der Region erbten eine Eisenbahn-Infrastruktur, die ursprünglich auf die Transportbedürfnisse der früheren Kolonialmächte ausgerichtet war und somit den heutigen Anforderungen des Landes überhaupt nicht mehr entspricht. Dieses grundlegende Problem wird erschwert durch die gegenwärtige Unausgewogenheit zwischen gelernten und ungelernten Arbeitnehmern. Zudem leiden die afrikanischen Eisenbahnen unter beachtlichen finanziellen Schwierigkeiten und sind oft nicht in der Lage, die bestehenden Transportbedürfnisse auch nur halbwegs zu befriedigen.

Die Delegierten gaben ihrer Besorgnis über die Löhne und Bedingungen der schwarzen Eisenbahner von Zimbabwe Ausdruck, die im Vergleich zu ihren weißen Berufskollegen sehr schlecht abschneiden, und die Konferenz beschloß, ein Telegramm an Premierminister Mugabe zu entsenden, in dem dieser Sachverhalt verurteilt und der Premierminister ersucht wird, sich für die Behebung dieser Ungerechtigkeit einzusetzen.

Die anwesenden weiblichen Delegierten nahmen ausführlich zur ITF-Studie "Die Frau bei der Bahn" Stellung und wiesen ihre männlichen Kollegen an, dasselbe zu tun, da die in dieser Studie angesprochenen Probleme weitgehend auch mit den Problemen der weiblichen Eisenbahner Afrikas vergleichbar sind.

Während der Konferenz besuchten die Delegierten die Eisenbahnwerkstätten im Hafen von Mombassa und waren höchst beeindruckt von dem hohen Niveau der Arbeit, die dort geleistet wird. Ferner besuchten sie das Bandari College, wo Ausbildungskurse für Hafentarbeiter (darunter auch Mitglieder der uns angeschlossenen Eisenbahnergewerkschaft von Kenia) abgehalten werden. Die uns angeschlossene Hafentarbeitergewerkschaft Kenias nahm die Gelegenheit wahr, die Konferenzteilnehmer zu einer Besichtigung ihres Hauptbüros in Mombassa einzuladen.

---

TRANSPORT UND VERKEHR

---

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Über 10.000 Lkw-Fahrer fordern Be- und Entladeverbot

Über 10.000 Lkw-Fahrer stehen bisher mit ihrer Unterschrift hinter der ÖTV-Forderung nach einem Be- und Entladeverbot (siehe ITF-Nachrichten Nr. 3/1981, Seite 26). Bei ihrer Unterschriftenaktion unter Fernfahrern weist die uns angeschlossene Gewerkschaft ÖTV darauf hin, daß immer mehr Firmen - insbesondere Großhandelshöfe - von den Fahrern verlangen, daß sie Fahrzeuge alleine be- und entladen.

Dazu erklärte der stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaft ÖTV, Siegfried Merten: "Ladearbeiten sind meistens schwere Arbeiten, die den Fahrer körperlich anstrengen und ermüden. Ein Mensch, der sich körperlich verausgabt hat, kann bei einer anschließenden Autofahrt nicht mehr die gleiche Aufmerksamkeit erbringen wie jemand, der ausgeruht die Fahrt antritt. Damit wird eine erhebliche Gefährdung der Verkehrssicherheit geradezu heraufbeschworen."

GROSSBRITANNIEN

Schiffsbesatzungen fordern verbesserten Schutz vor Piratenüberfällen

Die britischen Reeder und Seeleutegewerkschaften werden Gespräche mit dem Britischen Handelsministerium führen und beantragen, daß Sicherheitsvorkehrungen an Bord von Schiffen getroffen werden, um effektiven Schutz vor Piratenüberfällen zu bieten. In den letzten Monaten sind mehrere Schiffe vor westafrikanischen Häfen von bewaffneten Banden angegriffen worden, die von kleineren Booten aus die Schiffe stürmten und deren Mannschaften überfielen und sogar verletzten. Außerdem wurden Fracht und Ausrüstungsgegenstände gestohlen.

USA

Neue FAA-Bestimmungen könnten Sicherheit der Fluggäste gefährden

Die Luftfahrtsbehörde der USA (FAA) hat eine Änderung ihrer Bestimmungen vorgeschlagen, um es Fluggesellschaften zu gestatten, die Zahl der an Bord zu führenden Flugbegleiter gemäß der Zahl der an Bord befindlichen Fluggäste zu variieren. Bis jetzt wurde je ein Flugbegleiter für je 50 Sitze benötigt. Dies soll nunmehr auf je einen Flugbegleiter für je 50 Fluggäste geändert werden. Die Gewerkschaften des USA-Kabinenpersonals verweisen auf die erhöhte Gefahr in Dringlichkeits-situationen, (besonders im Zusammenhang mit der Räumung eines Flugzeugs), falls diese ungenügenden Bestimmungen in Kraft treten. Auch wurde einem Vorschlag entgegengetreten, der es den Luftlinien gestatten würde, Fluggäste in Blockgruppen zu verteilen, da dies die Fluggäste hindern könnte, den naheliegendsten Notausgang zu erreichen, ganz abgesehen von der Abschaffung der bis jetzt möglichen Kundenwahl für Fenster- oder Mittelsitze.

---

AUS DER WELT DER ARBEIT

---

EUROPA

EGB drängt auf objektive Bewertung der Davignon-Vredeling Verhaltensregel

Letzten Monat hat der Europäische Gewerkschaftsbund eine Erklärung abgegeben, in der eine objektive Prüfung der Davignon-Vredeling-Direktive vom Oktober 1980 gedrungen wird, die Richtlinien bezüglich der Informierung von und Rücksprache mit Arbeitnehmern von Unternehmen mit einer komplexen Struktur, insbesondere multinationale Unternehmen, enthält. Die Annahme der genannten Erklärung war aufgrund einer überwältigenden Publizitätskampagne der Geschäftsvereinigungen auf beiden Seiten des Atlantiks notwendig, da die Mitgliedsfirmen dieser Vereinigungen mit einer Investitionsverlegung drohen, falls die genannte Direktive vom Ministerrat angenommen wird.

Die Arbeitgeber führen als Hauptgrund ihres Widerstandes an, daß weder rechtliche Gründe noch eine praktische Notwendigkeit für eine solche Direktive bestehen. Der EGB hat beide Argumente zurückgewiesen, da die Direktive im Vertrag von Rom verankert ist, der die EWG-Mitgliedsstaaten verpflichtet, eine fortschrittliche Harmonisierung der Arbeits- und Lebensbedingungen ihrer Arbeitnehmer zu ermöglichen und die praktische Notwendigkeit sich daraus ergibt, daß die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft ohne Gemeinschaftsvorschriften über das Recht der Arbeitnehmer, informiert und befragt zu werden, nicht funktionieren kann und die existierenden nationalen Gesetzevorschriften hierüber offensichtlich ungenügend sind, um sich mit Unternehmen auseinanderzusetzen, die sich transnational betätigen.

AUSTRALIEN

Teuerungszulage für Seeleute

Die Heuern der auf australischen Schiffen beschäftigten Mannschaftsdienstgrade sind vor Kurzem infolge des Anstieges der Lebenshaltungskosten um 3,7% angehoben worden. Es folgen einige Beispiele der ab 9. Januar 1981 geltenden jährlichen Gesamtheuern:

<u>Kategorie</u>	<u>Gruppe 1</u>	<u>Gruppe 2</u>
	<u>ÜBERSEE-CONTAINERSCHIFFE</u> & <u>RO-RO SCHIFFE</u>	<u>KÜSTEN-CONTAINERSCHIFFE</u> & <u>RO-RO SCHIFFE</u>
Bootsmann	§ 20,632	§ 20,767
Donkeymann	19,955	20,015
Vollmatrose	19,042	18,895
Schmierer	19,042	18,168
Matrose	-----	16,477

  

	<u>Gruppe 3</u>	<u>Gruppe 4</u>
	<u>TANKER</u>	<u>ALLE ANDEREN SCHIFFE</u>
Bootsmann	§ 22,366	§ 20,592
Donkeymann	21,100	19,810
Vollmatrose	20,490	18,760
Schmierer	19,923	18,011
Matrose	17,574	16,374

FRANKREICH

Seeleutegewerkschaften unternehmen gemeinsame Kampagne für höhere Renten

Die französischen Offiziers- und Mannschaftsgewerkschaften haben erstmalig eine gemeinsame Kampagne begonnen, um die Festlegung einer besseren Methode für die Kalkulation von Seeleutereuten zu bewirken. Die Gewerkschaften behaupten, daß zwischen dem tatsächlichen Verdienst und der theoretischen Rentenberechnungsbasis ein Unterschied von 40% besteht, und fordern, daß diese Lücke innerhalb von 5 Jahren geschlossen wird. Ab 7. April wurden alle französischen Handelsschiffe nach Einlaufen in europäische Häfen 3 Tage aufgehalten. Fähr- und Hafenschiffe (Schlepper, Lotsenschiffe usw.) wurden in der ersten Woche im Mai für 72 Stunden angehalten werden und die Insel Corsica soll ab 13. Mai in diese Kampagne einbezogen werden.

Diese Seeleutestreiks sind die Fortsetzung einer Serie von Arbeitsniederlegungen, die zwischen dem 10. November 1980 und dem 10. Januar 1981 stattfanden, als 80% der Offiziere und 90% der Mannschaften dem Streikaufruf folgten.

### Streik des UTA-Flugdeckpersonals

Das Flugdeckpersonal der französischen Fluggesellschaft UTA, (Mitglieder der der uns angeschlossenen französischen Gewerkschaften der Piloten und Flugingenieure) haben Anfang April einen 4 Tage langen Streik durchgeführt, um gegen die Viktimisierung eines UTA-Piloten zu protestieren, der einen Flug anzutreten verweigert hatte, weil das Flugzeug mit Militärausrüstungen für Libyen beladen war. Die 2 Gewerkschaften baten die ITF, die Gewerkschaften in verschiedenen Ländern zu ersuchen, kein Ersatzpersonal bereitzustellen oder bestreikte Flüge zu übernehmen.

### Air France-Stewardess gewinnt Entlassungsfall

Eine Air France-Stewardess, die seit einigen Jahren um Wiederanstellung kämpft, nachdem sie ihre Anstellung bei Erreichen des 50. Lebensjahres aufgeben mußte, hat nunmehr ihren Prozess gewonnen. Der Gerichtshof entschied, daß die internen Vorschriften der Air France gesetzwidrig sind, da sie es nur männlichen Arbeitnehmern gestatten, ihren Beruf zwischen 50 und 55 Jahren auszuüben. Die Stewardess - und andere, welche vor ihr in den Ruhestand gezwungen wurden- haben jetzt das Recht, ihre Beschwerden einer niedrigeren Instanz vorzutragen und eine geeignete Entschädigung zu beantragen.

### Kürzere Arbeitszeit für Arbeitnehmer an Bildschirmen

Das staatliche französische Institut für Statistik und Wirtschaftsforschung (INSEE), das sich in Nantes befindet, hat mit den zuständigen Gewerkschaften eine wesentliche Reduzierung der Stundenzahl vereinbart, die Arbeitnehmer an Bildschirmen mit Braunschen Röhren verbringen. Künftig ist täglich mindestens eine Stunde mit Arbeiten zu verbringen, die keinen Bildschirm erfordern. Falls die Arbeitnehmer dies wollen, kann diese Stunde auf 2 getrennte Perioden von je 30 Minuten verteilt werden. Ferner haben sie für jede am Bildschirm verbrachte Stunde Anspruch auf eine Pause von 5 Minuten. In Kombination bedeuten diese 2 Vergünstigungen eine Reduzierung der täglichen Arbeitszeit am Bildschirm von 7 Stunden auf 5 Stunden, 35 Minuten.

## GROSSBRITANNIEN

### Hafenarbeiter von Southampton akzeptieren Schlichtungsformel

Die Hafenarbeiter von Southampton haben am 4. April die Arbeit wieder aufgenommen und einen Kompromiß akzeptiert, den die der ITF angeschlossene Britische Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) mit den lokalen Arbeitgebern ausgehandelt hatte. 3 Wochen vorher hatten die Arbeitgeber den Hafen geschlossen, nachdem die Hafenarbeiter in Unterstützung ihrer Forderungen auf Zahlung einer Teuerungszulage und Wiederherstellung der Tarifparität mit anderen im Hafen beschäftigten Arbeitnehmern zwei Blitzstreiks durchgeführt hatten.

Der genannte Kompromiß sieht vor, daß die Hafendarbeiter für die Zeit während der der Hafen geschlossen war, ihren normalen Grundlohn erhalten sollen. Die Gewerkschaft wird aber dessen ungeachtet die Zahlung des Durchschnittsverdienstes für die genannte Zeitspanne beantragen, weil die Schließung des Hafens praktisch einer Aussperrung gleichbedeutend war. Die staatliche Behörde für die Hafendarbeit unterstützt dieses Argument.

Die im Hafen von Felixstowe beschäftigten Hafendarbeiter befinden sich seit Ende März im Streik und weigern sich, der Einführung neuer Arbeitsmethoden zuzustimmen, die eine größere Flexibilität im Personaleinsatz erfordern und eine Reduzierung des bisherigen Verdienstes zur Folge haben würden.

### INDIEN

#### Grundlohn der Hafendarbeiter erhöht

Eine zwischen den zuständigen Gewerkschaften und dem Ministerium für Schifffahrt und Verkehr getroffene Tarifvereinbarung sieht eine Erhöhung der Grundlöhne von rund 300.000 Hafendarbeitern um 83 bis 125 Rupeen vor. Die neue Tarifvereinbarung gilt für 3 Jahre. Durch den Abschluß dieser Vereinbarung konnte ein von 4 Föderationen der Hafendarbeiter angekündigter unbefristeter Streik vermieden werden.

### SCHWEDEN

#### Neuer Heuertarifvertrag für Mannschaftsdienstgrade

Die der ITF angeschlossene Schwedische Seeleutegewerkschaft hat sich mit den schwedischen Reedern über einen neuen Heuertarifvertrag für die in der Hochseeschifffahrt beschäftigten Mannschaftsdienstgrade geeinigt. Es folgen einige Beispiele der Monatsheuern (die nach einer Dienstzeit von 5 Jahren zahlbare Heuer ist in Klammern angeführt).

#### Trockenladungsschiffe

Tarifgruppe 1<sup>+</sup>: 4,898 (5,269) Skr  
Tarifgruppe 2<sup>+</sup>: 2,854 (4,898) Skr

#### Öltanker

Tarifgruppe 1: 5,160 (5,560) Skr  
Tarifgruppe 2: 2,982 (5,141) Skr

Die neuen Heuertarife gelten ab 1. April bis zum Jahresende, wenn erneute Verhandlungen über die für das Jahr 1982 zahlbaren Heuern beginnen werden.

Auch die Heuern der an Bord von Fährschiffen beschäftigten Mannschaftsdienstgrade wurden erhöht. Die neuen Monatsheuern variieren von Skr 3.132 (Skr 5.010) bis Skr 4.898 (Skr 5.269).



-----  
+ Tarifgruppe 1:

Elektriker  
Mechaniker  
Donkeymann  
l. Motormann

Bootsmann ) Skr 350 mehr  
Zimmermann ) als in der  
l. Mechaniker ) obigen  
Lagerverwalter ) Tabelle  
Pumpenmann )  
Koch )

l. Elektriker ) Skr 700 mehr als  
Koch/Steward ) in der obigen Tabelle

Tarifgruppe 2:

Alle anderen Deck-,  
Maschinenraum- und  
Verpflegungsdienstgrade

---

KURZNACHRICHTEN

---

Australien: das Flugzeug-Auftankpersonal hat seine während des 3 Wochen langen Streiks des QANTAS-Bodenpersonals begonnene Solidaritätsaktion nunmehr eingestellt.

Die Regierung von Costa Rica ist der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO) beigetreten. Die IMCO hat nunmehr 120 Vollmitglieder und ein assoziiertes Mitglied.

Das Boden- und Verwaltungspersonal der Air France hat am 7. April in Unterstützung von Forderungen auf sofortige Aufnahme von Tarifverhandlungen einen 24-stündigen Streik durchgeführt.

Großbritannien: die britischen Schiffsoffiziere haben nunmehr ein Angebot der Reeder auf Erhöhung der Heuern um 12% akzeptiert.

Am 17. März hat das Kabinenpersonal der Alitalia in Unterstützung von Forderungen auf höhere Löhne und verbesserte Vergünstigungen einen 24-Stunden-Streik durchgeführt.

---

TODESFÄLLE

---

Andrew Cilia, Ehrenamtlicher Präsident und Mitbegründer der Allgemeinen Arbeitergewerkschaft von Malta (GWU), ist am 30. Januar im Alter von 76 Jahren gestorben.

Laust Larsen, der 27 Jahre lang Präsident der Dänischen Gewerkschaft für Gehaltsempfänger war, ist im Alter von 77 Jahren gestorben.

Robert Manser, Sekretär des Schweizerischen Eisenbahner-Verbandes (SEV), ist am 23. März im Alter von nur 56 Jahren unerwartet gestorben.

Alfred Petersen, von 1956 bis 1964 Vorsitzender der Dänischen Transportarbeitergewerkschaft (SiD), ist am 10. März im Alter von 85 Jahren gestorben.

Wir bedauern mitteilen zu müssen, daß Wenzel Stückli, Mitglied eines ehemaligen tschechischen Mitgliedsverbandes der ITF und später Mitglied der Schwedischen Transportarbeitergewerkschaft, im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Kollege Stückli war ein guter Freund des österreichischen Gewerkschaftsveteranen Karl Weigl, und nahm als unser Gast am ITF-Kongreß 1974 in Stockholm teil.

John Yarmola, Vizepräsident der amerikanischen Seeleutegewerkschaft SIU und koordinierender Vertreter der Schifffahrtsabteilung des amerikanischen Gewerkschaftsbundes AFL-CIO, ist am 8. März im Alter von 56 Jahren gestorben.

---

PERSONALIEN

---

Svend Fønsskov, Vorsitzender der ehemaligen Dänischen Gewerkschaft des Kabinenpersonals (die sich vor Kurzem mit der Dänischen Metallarbeitergewerkschaft zusammengeschlossen hat) und Mitglied des Vorstandes der Skandinavischen Transportarbeiterföderation, feierte am 9. April seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren!

Frode Gross ist als Nachfolger des verstorbenen Kollegen Karl Knudsen zum Generalsekretär der Norwegischen Gewerkschaft der Schiffsingenieure ernannt worden.

Gunnar Karlsson hat sein Amt als Vorsitzender der Schwedischen Seeleutegewerkschaft niedergelegt. Sein Nachfolger ist der Kollege Ove Björk. Der neue Vizevorsitzende der Seeleutegewerkschaft ist Björje Persson.

Sven Petersson, Leiter der Abteilung Eisenbahn bei der Schwedischen Gewerkschaft der Staatsbediensteten (SF), ist Ende März in den Ruhestand getreten. Kollege Petersson ist ein ehemaliges Mitglied des Ausschusses der ITF-Sektion Eisenbahn und des Unterausschusses dieser Sektion über die Arbeitsbedingungen des Eisenbahnpersonals.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

- |                                       |                               |
|---------------------------------------|-------------------------------|
| Funkoffizierssitzung                  | - London, 8. Mai 1981         |
| Fair-Practices-Ausschuß               | - London, 12.-13. Mai 1981    |
| ITF-Schiffsinspektoren                | - London, 14.-15. Mai 1981    |
| Unterausschuß der Sektion             |                               |
| Reisebüropersonal                     | - Stockholm, 19.-20. Mai 1981 |
| Ausschüsse der Gruppen KSSU und ATLAS | - Zürich, 2.-3. Juni 1981     |

XXX  
X WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE X  
X IN DIESER NUMMER DER ITF-NACH- X  
X RICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN X  
X SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF X  
X ANFRAGE ERHÄLTlich! X  
XXX

1. MAI - MANIFEST DES IBFG 1981

Am 1. Mai erinnern sich Hunderte Millionen Arbeitnehmer in der ganzen Welt an vergangene Zeiten. Sie denken an die sozialpolitische Entwicklung der letzten Jahre, zehn Jahre, fünfzig, hundert Jahre. Sie wissen um die Lebensbedingungen ihrer Eltern, Gross- und Urgrosseltern. Sie vergleichen sie mit ihrer eigenen Situation heute und sind sich der unermesslich reichen Resultate bewusst, die die organisierte Arbeiterbewegung in unermüdlichem Kampf gegen die alten und neuen Privilegierten dieser Welt durchgesetzt hat. Viele von ihnen gedenken am Tag der Arbeit auch jener, die wegen ihrer gewerkschaftlichen oder politischen Überzeugung und Tätigkeit gelitten haben; die entlassen und geächtet, vertrieben und geschlagen, eingesperrt und gefoltert oder sogar ermordet wurden.

Am 1. Mai proklamieren die Gewerkschaften in der ganzen Welt, in eigener, zugelassener oder nicht zugelassener Art und Weise, ihre Forderungen an Unternehmer und Staat. Sie bekräftigen ihre Vorstellungen über eine gerechtere, demokratischere, freiere Gesellschaft; über eine neue internationale Wirtschafts- und Sozialordnung.

Am 1. Mai stehen Hunderte Millionen Arbeitnehmer aus allen Kontinenten in einer Reihe, und, auf ihre eigene Kraft vertrauend, blicken sie hoffnungsvoll in eine bessere Zukunft.

Vor einem halben Jahr hat der Vorstand des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften programmatisch die Prioritäten des Bundes für die 80er Jahre beschlossen. Der Bund umfasst heute 128 Mitgliedsorganisationen mit über 70 Millionen Mitgliedern in 91 Ländern. Im Aktionsprogramm wird darauf hingewiesen, dass die Grundziele des IBFG, zusammengefasst im Motto "Brot, Frieden und Freiheit", voneinander abhängig sind und in den 80er Jahren weiterhin Geltung haben. Der wirtschaftliche, soziale und politische Zusammenhang, in dem um sie gekämpft werden muss, hat sich jedoch gewandelt.

Die Welt in der wir leben ist gezeichnet durch die Akzentuierung einer Konflikt- und Krisensituation im Rahmen des beschränkten Wachstums der Weltwirtschaft. Das Weltwirtschaftssystem wird mehr und mehr von einigen riesigen transnationalen Konzernen beherrscht, die sehr oft aus ihrer monopolistischen oder oligopolistischen Machtposition heraus sowohl die Weltmärkte als auch die Versorgungsquellen kontrollieren. Die zwischen und innerhalb der Nationen bestehende wirtschaftliche Kluft weitet sich immer mehr aus.

Achthundert Millionen Menschen der Dritten Welt leben laut Weltbank ausserhalb jeder vertretbaren Definition der menschlichen Würde. Die Arbeitslosigkeit in allen Regionen der Welt wächst sprunghaft. Allein im Bereich der OECD sind bereits 23 Millionen Menschen ohne Arbeit.

Die Weltkonferenz des IBFG über "Die Rolle der Gewerkschaften in der Entwicklungspolitik", die Ende März in Neu Delhi stattfand, hat klar herausgestellt, dass eine von vielen vorausgesagte Verschlechterung der wirtschaftlichen und sozialen Lage in der Welt nicht unabwendbar ist.

Wir leben alle in einer und derselben Welt. Jede Armut, gleich wo sie ist, bedeutet eine Gefahr für das allgemeine Wohlergehen. Deshalb muss ein ausgewogenes Wirtschaftswachstum verwirklicht werden und der Unterschied zwischen Armen und Reichen muss verringert werden.

Einige Elemente eines ausgewogenen Nord/Süd-Wirtschafts- und Sozialprogramms sind folgende:

- Anerkennung der Rolle der Gewerkschaften bei der Schaffung einer neuen Wirtschafts- und Sozialordnung, die auf der Grundlage der Gewerkschaftsfreiheit beruhen muss.
- Reform des internationalen Währungssystems, die auch einen massiven Ressourcetransfer zugunsten der Entwicklungsländer beinhalten muss und Herabsetzung der Zinskosten.

- Globales Energieprogramm und Kontrolle der Ölüberschüsse. Schaffung eines Energiefonds zugunsten der Entwicklungsländer.
- Koordinierte Massnahmen der Industriestaaten um die Vollbeschäftigung zu verwirklichen. Steigerung der Realeinkommen. Steigerung der öffentlichen Hilfe für die Entwicklung. Strukturelle Anpassung an das neue Welthandelssystem. Kontrolle der Inflation.
- Programme in den Entwicklungsländern die darauf abzielen die Grundbedürfnisse zu befriedigen.
- Abschaffung der protektionistischen Handelsschranken. Schaffung eines internationalen Umstellungsfonds.

Der IBFG setzt sich für Massnahmen ein, die nicht nur einer privilegierten Elite und den Transnationalen zugute kommen; sie müssen die Elendsviertel und die hungernden Millionen Menschen vor allem in den ländlichen Gebieten der Dritten Welt aber auch in anderen Regionen erreichen. Im Dienste der Gerechtigkeit und des Friedens lohnt es sich für das Alternativprogramm der freien Gewerkschaften zu kämpfen.

Entführung, Folterung und Mord, Unterdrückung, Ausweisung und Einweisung in psychiatrische Anstalten, das sind die Methoden die in einer Reihe von Ländern auf der Tagesordnung stehen um Gewerkschafter und andere dem politischen Regime nicht genehme Personen zum Schweigen zu bringen.

Am 1. Mai bringen Hunderte Millionen Arbeitnehmer ihre Besorgnis über die Verschlechterung der politischen Lage in diesen Ländern zum Ausdruck.

Sie stehen solidarisch zu allen, die ihr Leben für Freiheit und Demokratie riskieren. Sie werden weiterhin ihre volle Unterstützung denen zukommen lassen, die den Mut haben die demokratieschändenden Regime und ihre menschenunwürdigen "Taten" zu bekämpfen.

Kein Problem ist unlösbar, und wenn alle freigewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer und ihre Freunde tatkräftig an der Durchsetzung der gerechten Forderungen mithelfen, kommen wir sicherlich dem Brot für jeden, dem Frieden in der Welt und der Freiheit für alle ein gutes Stück näher.

Es lebe der 1. Mai!

---